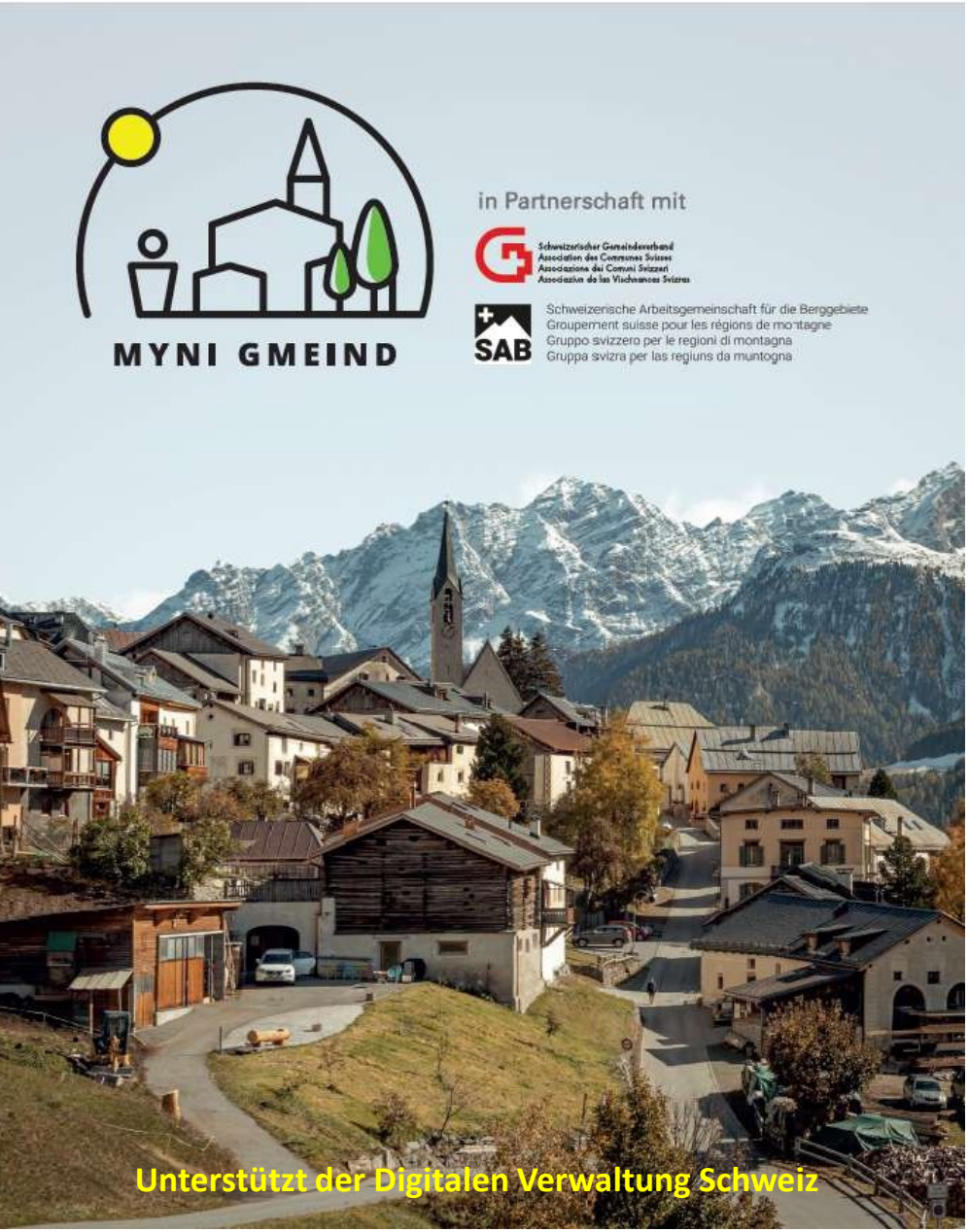


MYNI GMEIND

STAMMTISCH

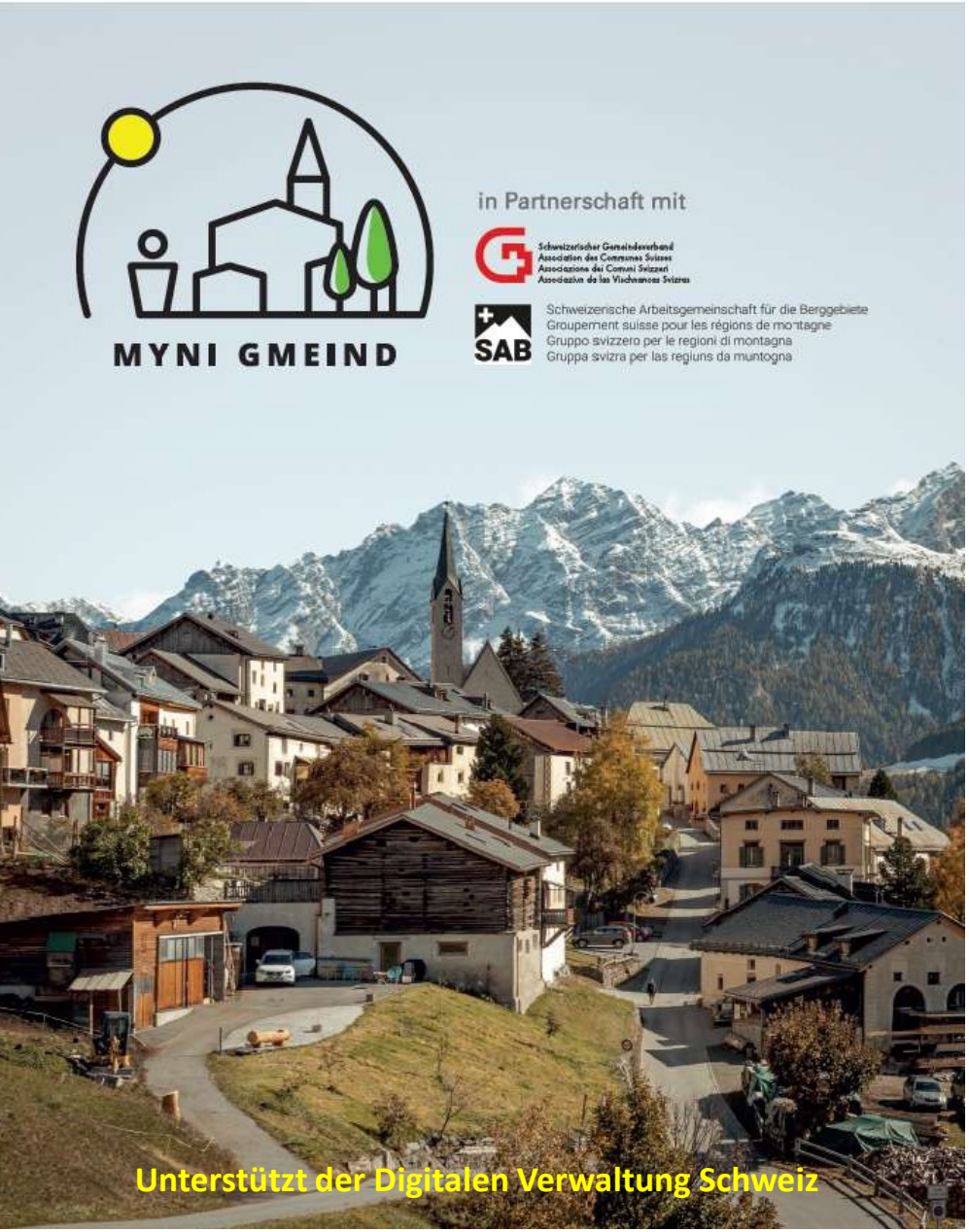
«Einsatzmöglichkeiten von KI im öffentlichen Sektor»

MYNI GMEIND STAMMTISCH

in Partnerschaft mit

Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vischnances Svizras

SAB



«Einsatzmöglichkeiten von KI im öffentlichen Sektor»

Nicolas Zahn

Senior Manager ELCA Advisory

Stefan Ackermann

Gemeindeschreiber Gemeinde Orpund

Nächster Erfa-Stammtisch 2026

zum Thema

«Digitale Tools im Vergabewesen»

Rechtssicherheit, Transparenz und Effizienz. Öffentliches **Beschaffungsrecht** und die daraus resultierende **Ausschreibungspflicht** stellt für Gemeinden sowohl in rechtlicher wie formeller Hinsicht eine grosse Herausforderung dar.
Am Erfa-Stammtisch zeigen wir auf, wie sich **mit Hilfe digitaler Tools** die Planung, das Erstellen der Ausschreibung und deren Kriterien, die Publikation, die Angebotsbewertung und Dokumentation in Bezug auf Transparenz und Compliance aber auch das Beschaffungsergebnis verbessern und erhebliche **Effizienzgewinne erzielen** lassen.

Donnerstag, 22. Januar 2026, 8.00 – 09.00 Uhr

Jetzt anmelden >

MYNI GMEIND

In Partnerschaft mit
Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vschinanzas Svizras

MYNI GMEIND

STAMMTISCH

«Einsatzmöglichkeiten von KI im öffentlichen Sektor»

MYNI GMEIND

in Partnerschaft mit

Was ist da los?

Salesforce, PWC, Accenture, Intel, Amazon, McKinsey und UPS kündigen in den letzten Tagen **über 120'000 Entlassungen** an.

Wir erleben die erste grosse **Reorganisation durch KI**. Soll KI zur zentralen Antwort auf steigende Kosten, langsame Abläufe und wachsende Dokumentationspflichten werden?!

Unternehmen ziehen die Konsequenzen und versuchen, **weg** von **manueller Arbeit, hin** zu **Automatisierung, KI-Agenten** und **intelligenten Workflows.**

Wie nutzen Gemeinden heute schon KI in der Praxis?

Merkblatt für die Gemeinde

Künstliche Intelligenz (KI) in der öffentlichen Verwaltung – Chancen, Risiken und Empfehlungen

Einleitung

Künstliche Intelligenz (KI) revolutioniert viele Bereiche und kann die öffentliche Verwaltung dabei unterstützen, effizienter zu arbeiten, Ressourcen zu schonen und Bedrohungen schneller zu erkennen. Gleichzeitig nutzen viele KI-Anbieter Daten für eigene Zwecke (Training). Zudem birgt die KI weitere Risiken, welche bedacht werden müssen. Dieses Merkblatt gibt Ihnen einen Überblick über die Potenziale und Herausforderungen von KI sowie Empfehlungen für den verantwortungsvollen Einsatz.

Empfehlungen für die öffentliche Verwaltung

1. **Strategische Integration und Governance**
   - Entwicklung einer langfristigen Digitalisierungs- und Sicherheitsstrategie (z. B. mittels Gov-Digital-Check 1*).
   - Einbindung von KI in eine mehrstufige Sicherheitsarchitektur (z. B. Identitäts- und Zugriffsmanagement), ergänzt durch klassische Massnahmen (Passwortrichtlinien, Software-Updates, Schulungen).
2. **Datenschutz, Ethik und Compliance**
   - Verbindliche Nutzung geschäftlicher E-Mail-Adressen für KI-Registrierungen.
   - Einschränkung der Datennutzung über Kontoeinstellungen.
   - Berücksichtigung kantonaler und anbieterbezogener Datenschutzstandards, ggf. strenger als gesetzlich vorgeschrieben.
   - Vermeidung der Eingabe sensibler oder vertraulicher Daten in generative KI-Tools (z. B. interne Dokumente, personenbezogene Daten, Amtsgeheimnisse).
   - Prüfung der KI-Ergebnisse auf Fehler, Vorurteile, Diskriminierung und Abweichung der Ausdrucksweise vom üblichen Schreibstil; ethische und rechtliche Anforderungen sind einzuhalten.
   - Kennzeichnung von KI-generierten Inhalten.
   - Keine Verwendung von urheberrechtlich geschützten Inhalten ohne Zustimmung der Rechteinhaber.
   - Anonymisierung sensibler Informationen vor der Verarbeitung durch KI.

https://mynigmeind.ch/de/merkblaetter-sicherer-umgang-mit-kuenstlicher-intelligenz-in-der-oeffentlichen-verwaltung/

Was Gemeinden heute bereits im Umgang mit KI tun

- Sie definieren eine klare KI-Strategie
- Sie ernennen in der Gemeinde eine KI-“Götti“ oder einen KI-Coach
- Sie kommunizieren den Mitarbeitenden, was erlaubt ist und was nicht. Dabei geht es insbesondere um:
  - Datenschutz und Sicherheit
  - Zulässige und unzulässige Anwendungen
  - Ethik und Compliance

Weitere Massnahmen:

- Sie bieten den Mitarbeitenden Schulungen zum praktischen Umgang mit KI an
- Sie sensibilisieren für Chancen und Risiken
- Sie fördern den Austausch innerhalb der Verwaltung
- Sie organisieren gemeindeübergreifenden Wissenstransfer

Effektiveres Arbeiten dank KI in der Verwaltung

Schulungsangebote Myni Gmeind Transformationskurse – Vertiefungskurs KI

Einblick in KI für die öffentliche Verwaltung. Der Kurs vermittelt ein praxisnahes Verständnis für den Einsatz von KI im Verwaltungsalltag. ergänzt mit realen Beispielen aus Schweizer Gemeinden.

Informationen auf:
https://mynigmeind.ch/de/digital-pionier/

MYNI GMEIND

In Partnerschaft mit
Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vischnancas Svizras

https://mynigmeind.ch/de/massgeschneiderte-gemeindeformate/

Melina Kipfer
Hat einen KI-Kurs in der Gemeinde Frutigen angeregt

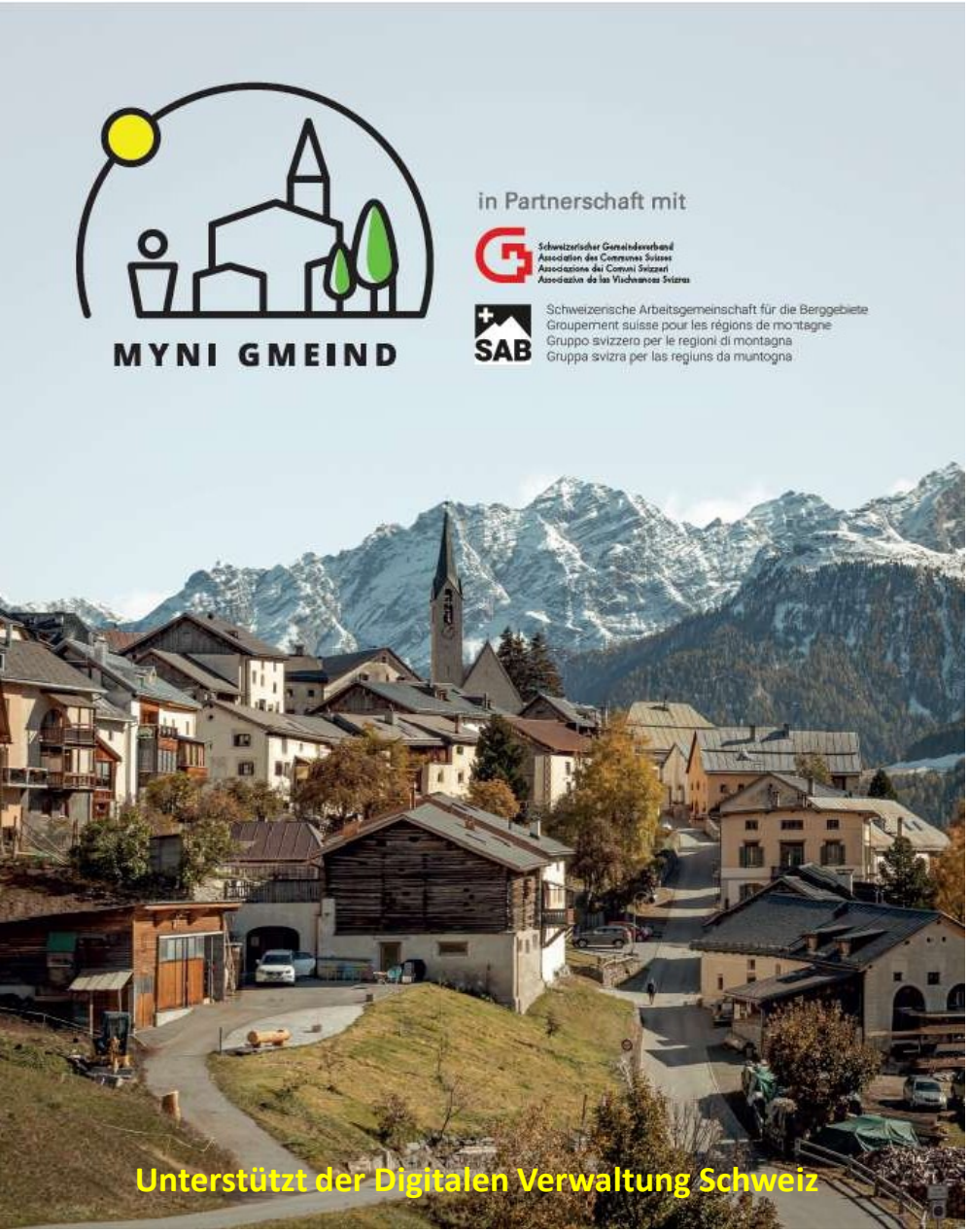
FR • Melina Kipfer
Elle a proposé un cours sur l'IA dans la commune de Frutigen

IT • Melina Kipfer
Ha proposto un corso sull'IA nel comune di Frutigen

Künstliche Intelligenz:
Frutigen wappnet sich für die Zukunft

Während der Schulung mit Alex Sollberger in Frutigen.

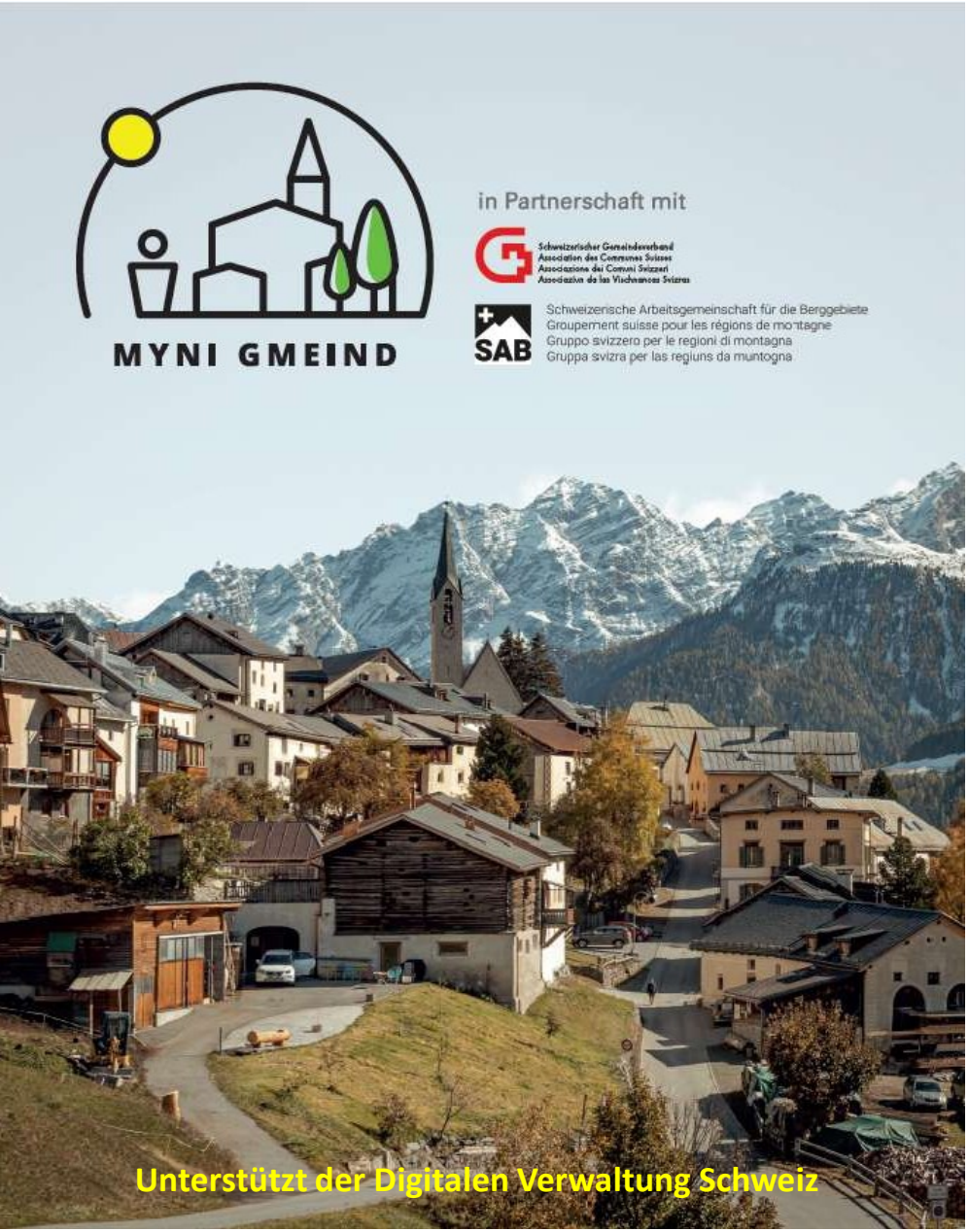
Die Gemeinde Frutigen (BE) hat ihre Mitarbeitenden in einem Kurs im Umgang mit künstlicher Intelligenz (KI) geschult. Ziel der Weiterbildung war es nicht nur, Chancen und Risiken der neuen Technologie aufzuzeigen, sondern auch alle Mitarbeitenden auf einen ähnlichen Wissensstand zu bringen. Denn während gewisse Mitarbeitende KI bereits nutzten, waren andere skeptisch. Das Fazit der Gemeinde nach dem Kurs ist positiv.



«Einsatzmöglichkeiten von KI im öffentlichen Sektor»

Nicolas Zahn

Senior Manager ELCA Advisory



«Einsatzmöglichkeiten von KI im öffentlichen Sektor»

Stefan Ackermann

Gemeindeschreiber Gemeinde Orpund

Ausgangslage

Die **Digitale Verwaltung Schweiz** (DVS) fördert Innovationsprojekte, die neue Technologien testen und als Leuchtturm für andere dienen. **2025 wurde GemeindeGPT** als eines von vier Projekten ausgewählt, **Projektträger ist die Gemeinde Orpund.**

GemeindeGPT verbindet moderne KI mit konsequentem **Datenschutz.** Ein generatives Open-Source-LLM-Modell wird mit einer lokalen Wissensdatenbank kombiniert. Wenn sensible Daten das System verlassen werden sie vorab **lokal anonymisiert** (z. B. [PERSON]); die Antwort der KI wird danach lokal wieder **de-anonymisiert**.

Zweiter Fokus ist der **Wissensaustausch**. Fachwissen und Vorlagen (Prompts) sollen verwaltungsübergreifend wiederverwendet und effizient geteilt werden.

Der Pilot wurde **gemeinsam mit sechs Gemeinden** entwickelt und ist seit Sommer 2025 in einer Beta-Version verfügbar.

MYNI GMEIND

In Partnerschaft mit
Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vischnancas Svizras

Warum eine absolute Anonymisierung schwierig ist?

Eine vollständige Anonymisierung kann dazu führen, dass der Inhalt einer Anfrage nicht mehr verständlich ist.

Künstliche Intelligenz benötigt Kontext, um sinnvolle Antworten zu generieren. Wenn wir beispielsweise "Der PLATZHALTER_1 möchte PLATZHALTER_2 in PLATZHALTER_3 beantragen" schreiben, verliert die KI jegliches Verständnis für die tatsächliche Anfrage.

Ohne Rollen, Orte oder Zusammenhänge versteht die KI oft die Bedeutung nicht mehr korrekt.

Ein Beispiel: "Der Lehrer benötigt eine Bescheinigung für die Schule" ergibt Sinn. "Der PERSON_1 benötigt DOKUMENT_1 für ORGANISATION_1" hingegen nicht – die KI kann keine hilfreiche Antwort mehr liefern.

Wir wählen daher einen verantwortungsvollen Mittelweg:

- **Vorschau vor Versand**

  Jeder Benutzer sieht genau, welche Daten anonymisiert wurden und welcher Text an die KI gesendet wird.

- **Der Benutzer hat das letzte Wort**

  Vor der Übermittlung kann der Benutzer manuell weitere Anpassungen vornehmen, um den optimalen Balance zwischen Anonymität und Verständlichkeit zu finden.

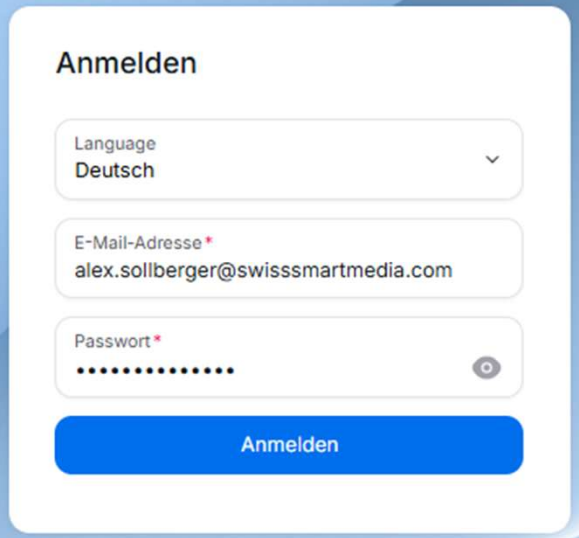
© Verein Myni Gmeind Digital-Pionier

MYNI GMEIND

in Partnerschaft mit

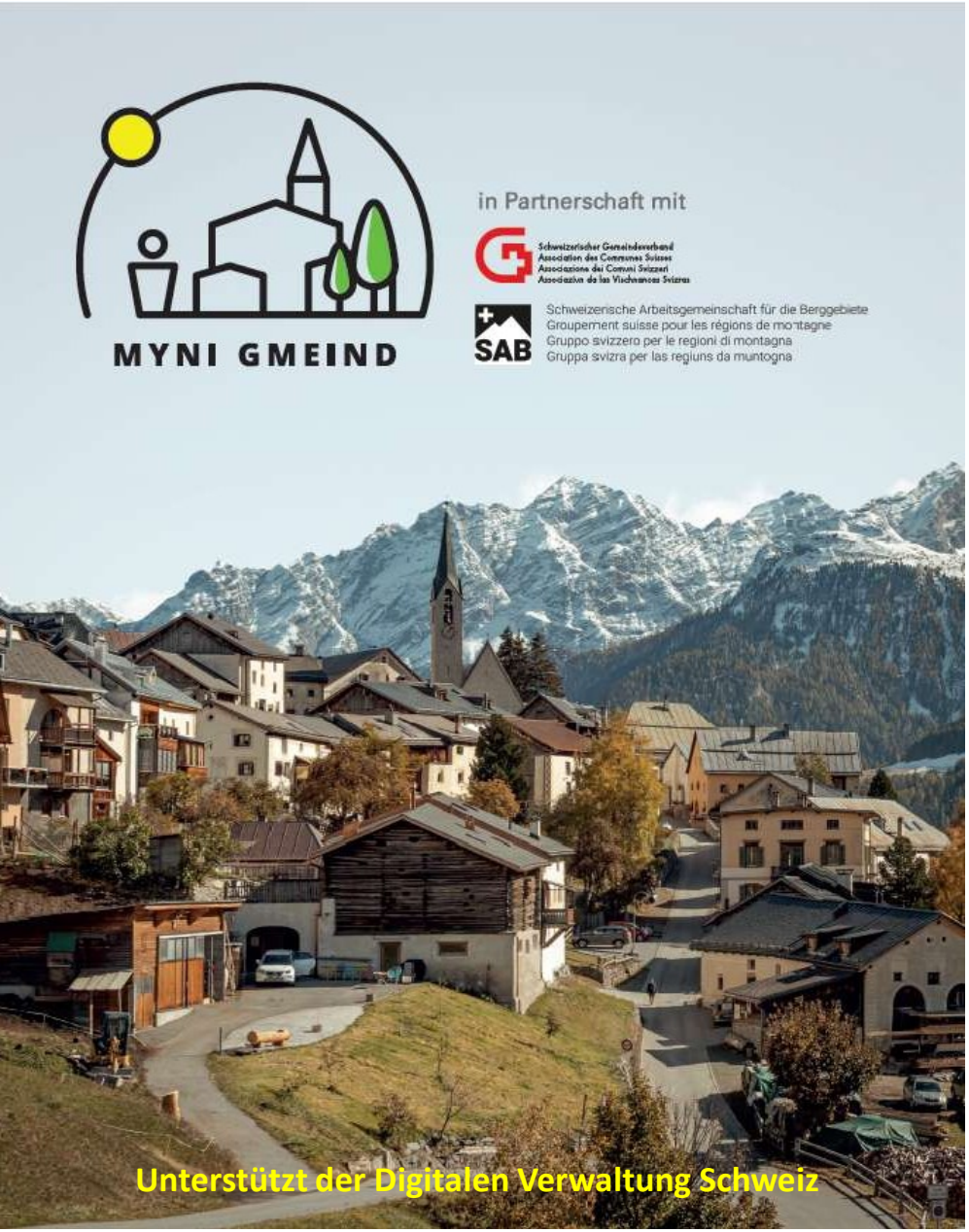
GemeindeGPT

Der digitale Assistent für moderne Gemeinden



MYNI GMEIND

In Partnerschaft mit



BESTEN DANK!

Geschäftsstelle Verein Myni Gmeind
c/o Schweizerischer Gemeindeverband
Holzikofenweg 8
Postfach
3001 Bern

alex.sollberger@mynigmeind.ch
info@mynigmeind.ch
www.mynigmeind.ch

Gerda informiert über die neuesten "Myni Gmeind" Geheimnisse!

https://join-hypt.com/mynigmeind

MYNI GMEIND STAMMTISCH